

Familie Menzinger gekommen war. Es ist heute noch bei den eingessessenen Überlingern als «Menzingerhaus» bekannt. In dieser Zeit des Ruhestandes erwarb er sich in Überlingen zahlreiche Freunde und Bewunderer seiner Kunst.

Nach einem Unterbruch von sechzehn Jahren entstehen jetzt auch wieder Zeichnungen und Aquarelle in Liechtenstein, so in den Jahren 1890, 1893, 1894, 1896, 1897 und das letzte uns bekannte 1907.

Menzinger hatte seit dem Jahre 1905 auch wieder verwandtschaftliche Beziehungen zu unserem Land. In diesem Jahr baute sein Bruder Ludwig ein Haus in Triesenberg, um hier die letzten Jahre seines Lebens zu verbringen.³² Im Jahre 1907 errichtete der Sohn seiner Schwester Anna, Ing. Hermann Kessler ein grosszügig geplantes und schön ausgestattetes Heim auf Masescha.³³ Die heute noch lebenden Grossnichten des Künstlers erinnern sich noch gut an die Zeit, als der freundliche, weissbärtige Onkel aus Überlingen zu Besuch nach Masescha kam.

Am 6. August 1910 wurde dem nunmehr Achtundsiebzigjährigen «Titel und Charakter» eines Obersten des Österreichischen Heeres verliehen.³⁴

Im hohen Alter von zweiundachtzig Jahren starb Moriz Menzinger am 12. Februar 1914 in Überlingen.

Den ganzen künstlerischen Nachlass vermachte Menzinger dem Städtischen Museum in Überlingen, von dem etwa dreissig Aquarelle von seiner Hand zusammen mit einer grossen Zahl von Familienporträts und anderen Gegenständen im sogenannten «Menzingerzimmer» ausgestellt wurden. Leider vernichtete ein Zimmerbrand im Dezember 1936 fast den ganzen Bestand der ausgestellten Aquarelle sowie alle Familienporträts.³⁵ Mehrere Mappen und ein grosses Album mit Zeichnungen und Aquarellen sind glücklicherweise dem damaligen Zimmerbrand nicht zum Opfer gefallen, da sie offenbar ausserhalb des «Menzingerzimmers» aufbewahrt worden waren. Es handelt sich dabei um etwa 550 Blätter, die heute eine unschätzbare Quelle für das

32 Pers. Mitteilung von Hr. Alt-Dekan Engelbert Bucher, Triesenberg.

33 Briefe von Hermann Kessler an Egon Rheinberger, AFRh.

34 Urkunde im Archiv der Stadt. Überlingen.

35 Bericht von A. Semmler in «Heimatkundliche Mitteilungen des Bodensee-geschichts-Vereins» 1/1937.